

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d S W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1/2 fr.

Nro. 51.

Samstag den 1. Mai

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf unseren Aufruf zur Gründung eines Bezirksarmen-Vereins, so wie solcher in den Nummern 34. 41. und 44. dieses Blattes erschienen ist, laden wir diejenigen Personen, welche ihre Theilnahme an diesem Verein bereits angemeldet haben, so wie diejenigen, welche demselben noch beitreten wollen, ein, sich am Donnerstag den 6. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, um bezüglich der Constituirung des Vereins, dessen Statuten zc. die weiteren Verabredungen treffen zu können. G m ü n d den 27. April 1847.

Oberamtmann **Liebherr.** Dekan **Maier.** Stadtpfarrer **Wagner.**

Stuttgart. (Verfügung des Ministerium des Innern in Betreff der Ausstellung von Reisepässen für Handarbeiter und Handwerksgefelln, welche sich nach Frankreich begeben wollen.)

Die K. Französische Regierung hat durch den großen Zufluß mittelloser Fremder, welche während der gegenwärtigen Theuerung sich oft unvorsichtig und ohne Mittel in ein Land wagen, wo die Theuerung noch größer sei, als in ihrer Heimath, sich veranlaßt gefunden, ihrer hiesigen Gesandtschaft große Vorsicht bei der Visirung von Pässen zc. für Reisende, die sich in beschränkten Umständen befinden, zur Pflicht zu machen. In Folge dessen beabsichtigt die K. Französische Gesandtschaft in Stuttgart, Pässe für Handarbeiter und Handwerksgefelln, welche sich nach Frankreich begeben wollen, nur dann zu visiren, wenn dieselben:

- 1) mit den zu Bestreitung der Reisekosten erforderlichen Mitteln versehen sind, und
- 2) beglaubigte Zeugnisse darüber, daß ihnen Arbeit bei einem Meister im Voraus zugesichert sei, besitzen.

Indem dieses veröffentlicht wird, werden zugleich die K. Bezirks-Ämter angewiesen, Handarbeitern und Handwerksgefelln zur Reise nach Frankreich nur dann Pässe auszustellen, wenn sie sich über die Erfüllung der obenstehenden Bedingungen ausgewiesen haben, auch daß dies geschehen, in den Pässen ausdrücklich zu bemerken. Den 25. April 1847. **Schlayer.**

Die Orts-Vorsteher werden auf vorstehende Bekanntmachung in Betreff der Ausstellung von Zeugnissen für solche Handwerksgefelln und Handarbeiter, die sich nach Frankreich begeben wollen, hiemit aufmerksam gemacht. G m ü n d den 30. April 1847. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Stuttgart. (Abgabe von Hirse an Speise-Anstalten.)

Gleichwie der nach der Bekanntmachung in Nro. 50. d. Bl. zur käuflichen Abgabe an Speise-Anstalten bestimmte diesseitige Vorrath an Welschkorn und Reis, so ist nun auch eine Parthie geschälter Hirse in Heilbronn zur Verfügung für dergleichen Anstalten vorhanden. Deren Vorsteher können sich mit Gesuchen um Abgabe im laufenden, billig zu berechnenden Preise, unter Anzeige des gewünscht werdenden Quantum nach dem Gewichte, an die unterzeichnete Stelle wenden. Den 27. April 1847.

Der Ausschuß der K. Commission in Getreide-Angelegenheiten. **Ergenzinger.**

Die Orts-Vorsteher werden auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

G m ü n d den 30. April 1847.

Königl. Oberamt. **Liebherr.**

G m ü n d. (**Schafraude.**) Unter den Schafen in Täferroth und auf dem sog. Hardtgut bei Gmünd ist die Milbenraude ausgebrochen, weshalb diese Orte für den Verkehr mit Schafen bis auf Weiteres abgeschlossen bleiben.

G m ü n d den 25. April 1847.

Königl. Oberamt. **Liebherr.**

G m ü n d.
Verakkordirung von Holz-
Arbeiten für die Artillerie-
Schießübungen.)

Diese Holzarbeiten werden an
Zimmerleute und sonstige, zu sol-
chem Geschäfte tüchtige Gewerbs-
leute

am 4. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf der hiesigen Kameralamts-
Kanzlei öffentlich verakkordirt wer-
den, wozu man hiemit einladet.

Den 29. April 1847.

K. Kameralamt.

G m ü n d.
Bewerberinnen = Aufruf,
die Besetzung einer Lehrstelle
an der hiesigen Industrie-
Anstalt.)

Es soll nach stiftungsräth-
lichem Beschluß die durch den Tod
der Crescenzia Fischer in Erledi-
gung gekommene Stelle einer In-
dustrielehrerin wieder besetzt werden;
die Bewerberinnen um diese Lehr-
stelle haben sich unverweilt bei dem
Lokal-Schul-Inspektorat zu melden,
vorausgesetzt wird aber, daß sich
die Meldenden einer anzuordnen-
den Prüfung unterziehen, daß sie
ferner im Stande sind, Unterricht
im Zeichnen zu ertheilen, und als
weitere Bedingung ist festgesetzt,
daß sie ledigen Standes sind und
so lange die Gewählte diese Stelle
begleitet, auch diesem zugethan
bleibe.

Den 29. April 1847.

Stiftungs = Rath.
Maier. Steinhäuser.

G m ü n d.
Bei gegenwärtig eingetretener
Saatzeit werden die Besitzer
von Lauben aufgefordert, solche
drei Wochen lang einzusperren,
und zwar bei Strafe von

— 1 fl. 15 fr.

Den 29. April 1847.

Stadtschultheißen = Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.
(Fahrniß = Verkauf.)
Am nächstkünftigen

Mittwoch den 5. und
Donnerstag den 6. Mai d. J.,
je von Morgens 8 Uhr bis Mit-
tags 12 Uhr, und
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,



wird auf
Antrag
der
Universal-
Erbin

des verstorbenen Herrn Pfarrers,
Kaplan Ade dahier, dessen sämt-
liche hinterlassene Fahrniß durch
alle Haushaltungs-Nubriken, so-
wie auch Bücher, und insbesondere
am Donnerstag Vormittags auch
ungefähr 1 1/2 Eimer ganz guter

Korber 1846er Wein,
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Dazu werden Kaufs-Liebhaber
unter dem Bemerken eingeladen,
daß die Versteigerung in der ge-
wesenen Amts-Wohnung des Ver-
storbenen stattfindet.

Den 29. April 1847.

K. Gerichts-Notariat.

D h e r b e t t r i n g e n.
68 fl. hat zu 5 pCt. und ge-
sezliche Versicherung sogleich baar
auszuleihen

das Kameraliat.
Ruez.

G m ü n d.
Für ein Mädchen von 14 Jah-
ren, welches in dem hiesigen Wai-
sen-Institut erzogen, und in jeder
Hinsicht gut prädicirt ist, wird ein
Dienst bei einer Haushaltung ge-
sucht.

Es wünscht dießfallige Anträge
zu erhalten

Den 30. April 1847.

Die Hospital-Pflege.

L o r c h,
Oberamts Welzheim.

(Liegenschafts = Verkauf.)

Aus der Gantmasse des
Friedrich Wolt,
Mezgers zu Lorch, wird oberamts-
gerichtlichem Auftrage gemäß
ein zweistöckiges Wohnhaus in
der Belzgasse, neben dem Gar-
ten;

1/2 an 1 1/2 Brtl. 9 1/4 Rth. Gar-
ten hinter dem Haus;

1/8 Acker:

3/8 Mrg.

7/8 Mrg. 40,0 Rth. und

2/8 Mrg. 21,3 Rth. Acker und

Wiesen in den Galgenwiesen,
zum Verkaufe ausgesetzt, und es
ist zur Aufstreichs-Verhandlung

Mittwoch der 5. Mai 1847.
bestimmt, wobei sich die Liebhaber
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen,

Vormittags 9 Uhr
auf hiesigem Rathhaus einfinden
wollen.

Den 5. April 1847.

Gemeinderath.
Vorstand Seeger.

P l ü d e r h a u s e n.
(Wagen = Verkauf.)
Aus der Gantmasse des gestor-
benen Fuhrmannes

Michael Ruding dahier,
ist ein aufgemachter Pferds-Lei-
termagen mit eisernen Achsen und
breiten Schienen im Aufstreich zu
verkaufen.

Die Liebhaber wollen sich am
Samstag den 8. Mai 1847.,

Morgens 8 Uhr,
bei der Aufstreichs-Verhandlung
auf dem Rathhaus allhier einfinden.
Den 24. April 1847.

Waisen-Gericht.
Der Vorstand
Nägele.

M i t t e l b r o n n,
Gemeinde Frikshofen,
D. A. Gaiddorf.

Die in der Gantmasse des
Christian Niederberger
von der Brechtshalde vorhandene
Liegenschaft, bestehend in:

einem einstöckigen Wohnhaus
im Anschlag von 300 fl.
ca. 3 Morg. Acker, Wiesen
und Wald,

im Anschlag von 460 fl.
zus. —: 760 fl.

ist auf
Mittwoch den 12. Mai 1847.,

Nachmittags 3 Uhr,
zum Verkauf auf hiesigem Rath-
hause ausgesetzt, wozu die Kaufs-
liebhaber unter der Anlage einge-
laden werden, daß sie sich mit
Vermögens-Zeugnissen zu versehen
haben.

Auf annehmliche Kaufs-Offerte
erfolgt kein weiterer Aufstreich.
Frikshofen am 12. April 1847.

Gemeinderath.

B o r d e r s t e i n e n b e r g.
(Liegenschafts = Verkauf.)

Nach einer Anordnung des K.
Oberamts-Gerichts wird die Liegen-
schaft aus der Gantmasse des

Georg Wahl,
Bauer dahier, zum öffentlichen Ver-
kauf gebracht werden, dieselbe be-
steht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus,

einer besondern großen Scheuer und der Hälfte an einem Backhaus, sodann:

1 Morg. Gärten,
17 Morg. 25 Rth. Acker,
18 Morg. 20 Rth. Wiesen,
34 $\frac{1}{2}$ Morg. 20 Rth. Waldungen,
37 $\frac{1}{8}$ Morg. 20 Rth. Waide.
Zur Verkaufs-Verhandlung ist Samstag der 15. Mai d. J. bestimmt, und es werden die Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen in das Raths-Lokal nach Nardenheim eingeladen.

Den 10. April 1847.

Für den Gemeinderath
Schultheiß Rupp.

K a p f,

Gemeinde Vordersteinenberg.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Nach einer Anordnung des K. Oberamts-Gerichts wird die Liegenschaft aus der Gantmasse des Gottfried Rupp, Bauer in Kapf, zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, dieselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer und Wagenhütte, sodann in:

3 $\frac{1}{2}$ Brtl. 42 Rth. Gärten,
26 Morg. 46 Rth. Acker,
15 Morg. 2 Brtl. 8 Rth. Wiesen,
25 Morg. 2 Brtl. 25 Rth. Waldung,
3 Morg. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 3 Rth. Waide.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist Samstag der 15. Mai d. J. bestimmt, und es werden die Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen auf

Wormittags 10 Uhr in das Raths-Lokal nach Nardenheim eingeladen.

Den 9. April 1847.

Für den Gemeinderath
Schultheiß Rupp.

N e n n i n g e n.

Die löbl. Schultheißen-Aemter werden gefälligst ersucht, den dortigen amtsuntergebenen Schafhaltern oder Sommer-Schäfern eröffnen zu lassen, daß hierorts auf



Kosten der Gemeinde eine

Strudel-Wäsch erbaut worden.

Das Waschgeld besteht per Stück 1 fr., dem Controlleur p. 100 St. 12 fr. ein weiterer Kosten ist nicht zu bestreiten.

Die Liebhaber, welche hier zu waschen beabsichtigen, haben in Bälde bei dem Schultheißen-Amt dahier Anzeige zu machen.

Den 15. April 1847.

Gemeinderath.
Schultheiß Nagel.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Es wurde ein Goldstück gefunden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

(Verlorenes.)

Vor kurzer Zeit gieng vor dem Waldsteiter-Thore ein Terzerol verloren. Der bekannte Finder wird aufgefordert, solches gegen Empfangnahme eines Fundgeldes an die Redaktion d. Bl. abzugeben, widrigenfalls er wegen Funddiebstahls angeklagt werden würde.

G m ü n d.

Ein Schlüssel wird vermisst und wird der wirkliche Besitzer gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben an

die Redaktion.

G m ü n d.

Meine **Gartenwirthschaft** ist von heute an eröffnet.
Stadtwirth Bader.

G m ü n d.

(Wirthschafts-Empfehlung.)

Ich mache hiemit einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die



Gastwirthschaft zum weißen Ochsen

käuflich an mich gebracht habe. Indem ich mich nun angelegentlich empfohlen haben will, gebe ich die Versicherung, daß ich mich stets bestreben werde, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken — sowohl Bier als Wein — zu ihrer vollsten

Zufriedenheit zu bedienen und jedes mir geschenkte Zutrauen wo möglich aufs Beste zu rechtfertigen; hauptsächlich werde ich für schnelle Bedienung stets Sorge tragen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Den 31. April 1847.

Georg Bihlmaier,
zum weißen Ochsen.

G m ü n d.

(Wirthschafts-Empfehlung.)

Der Unterzeichnete macht hiemit einem verehrlichen hiesigen u. auswärtigen Publikum

bekannt, daß er von Heintr. Schurr hier die

Wirthschaft zum Hecht pachtweise übernommen hat.

Von heute an sind bei ihm Hohenroder Bier, reine Weine und gute Speisen, besonders frisch abgessottene Schinken, täglich zu haben.

Sein Mezgerei-Gewerbe betreibt er auch für die Zukunft, und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum hierin.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Blessing zum Hecht.

L o r c h.

(Wleiche-Empfehlung.)

Ich besorge auch heuer wieder die Versendung der Leinwand auf die

Nürtinger Wleiche und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen bestens.

E. H. Ritter.

G m ü n d.

Einen drei Schuh hohen und eben so breiten gefunden eichenen Block sammt einer Wiege mit 3 Messern für einen Mezger hat zu verkaufen — Wer? ist zu erfragen bei

der Redaktion.

G m ü n d.

(Geschirr und Sattel feil.)
Ein noch wenig gebrauchtes eisernschwäniges Geschirr mit breitem leichtem Kummer, ein dto. vollständiger Reitzeng ist billig zu kaufen — Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
50 Centner gutes Heu hat zu
verkaufen

Bäcker Mühleise
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.
In dem Blinden-Asyl sind einige

Wägen Dünger und mehrere
Ctr. Heu feil.

G m ü n d.
Ein Landmann, der eine volle
zweifache Güter = Versicherung
stellen kann, wünscht 330 fl. aufzu-
nehmen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein hiesiger Bäckermeister wünscht
sich einen Jungen in die Lehre zu
nehmen. Näheres ist zu erfragen
bei

der Redaktion.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden in Frankfurt a. M.
Grund-Capital: Fünf und eine halbe Million Gulden.

Vereinigung
der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
und des
Badischen Phönix.

Genehmigt durch Erlass des Königl. Ministerium des Innern,
Regierungs-Blatt Nro. 49. vom 22. Oktober 1846.

Für die von letztgenannten Gesellschaften eingegangenen Verbindlichkeiten haftet nun der **deutsche Phönix**, und indem wir dieses mittheilen, machen wir die ergebene Anzeige, daß Herr **Seb. Straubenmüller**, Stadtrath in Gmünd, nun den deutschen Phönix als Agent vertritt und derselbe die Versicherungs-Anträge entgegennehmen wird.

Die General-Agenten des deutschen Phönix
für Württemberg:

G. H. Keller's Söhne.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen und erlaube mir noch beizufügen, daß unser Tarif, der auf **festen Prämien ohne Nachzahlung** gegründet ist, in Bezug auf Billigkeit dem jeder andern Gesellschaft entsprechen wird.

Der Agent:
Seb. Straubenmüller in Gmünd.

Frankfurter Lebens = Versicherungs = Gesellschaft.

Grund-Capital Drei Millionen Gulden.

Diese durch Erlass der Königl. Regierung des Neckarkreises vom 3. Oktober 1845. concessionirte Gesellschaft bietet sowohl durch die Mannigfaltigkeit ihrer Versicherungs-Arten, als auch durch ihre billigen Prämienätze gegen andere derartige Anstalten vielfache Vortheile dar. Dieselbe schließt nicht nur solche Versicherungen ab, welche nach dem Tode der Contrahenten ausbezahlt werden, sondern auch solche, die noch bei Lebzeiten des Versicherten in Erfüllung gehen. Es kann demnach ein Vater seinen Sohn versichern, so daß ihm mit dem 21. Lebensjahre eine gewisse Summe ausbezahlt wird, und macht es sich so durch zeitweise kleine Opfer leicht möglich, dem Sohne einen Ersatzmann zu kaufen, wenn er zum Militär ausgehoben werden sollte.

Prospektus und Tarife, welche genaueren Aufschluß hierüber geben, werden von dem Unterzeichneten gratis verabsolgt, sowie auch jede weitere Auskunft mit Vergnügen von ihm erteilt wird.

Der Agent:
Seb. Straubenmüller in Gmünd.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 28. April 1847.

Kernen 4 fl. 40 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind
geblieben vom vor. Markt 25 Schfl. — Eri.
Verkauft wurden 14 Schfl. 7 Eri.
Gesammt-Erlös 555 fl. 20 fr.

Gerste 2 fl. 54 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Zu Markt gebracht ic. 6 Schfl. Eri. Verkauft
6 Schfl. Eri. Gesammt-Erlös 139 fl. 12 fr.
Es kostet der Bierling Schönmehl 43 fr.
Der Gypsündige Laib Brod ist geschätzt auf 39 fr.
Der Kreuzerweck muß wägen 3/4 Loth.